

Monatlicher Witterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgegeben vom Meteorologischen und Hydrologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Wetterdienst

- 7 IV. 54

Bibliothek

8. Jahrgang

Februar 1954

Wetterdienst
Bibliothek
Nummer 2

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Februar war erheblich zu kalt und sehr niederschlagsarm.

Bei ausschließlich meridionaler Strömungsanordnung war der Witterungscharakter zu Monatsbeginn und am Anfang des letzten Monatsdrittels antizyklonal, um die Monatsmitte und am Monatsende zyklonal bestimmt.

Wetterablauf

Bis zum 3. lag das wetterbestimmende Hochdruckgebiet, wie schon am Ende des Vormonats, über Nordeuropa. Es herrschte überwiegend heiteres, niederschlagsfreies und sehr kaltes Wetter. Am 1. und 2. stiegen die Tageshöchsttemperaturen vielfach nicht über -10° an. Der 1. war der kälteste Tag des Monats und vielfach auch des Winters 1953/54.

Vom 4. bis 8. verlagerte sich der Schwerpunkt des hohen Luftdruckes nach Osteuropa, ohne daß sich im Berichtsgebiet der Witterungscharakter gegenüber dem vorangegangenen Witterungsabschnitt wesentlich änderte.

Atlantische Störungen, die gegen das festländische Hochdruckgebiet nur sehr langsam Raum gewonnen hatten, erreichten das Berichtsgebiet ab 9. Sie kamen darüber hinaus nur wenig nach Osten voran. Die Temperatur stieg auf etwa normale Werte an. Bei meist stärkerer Bewölkung kam es zu leichten Niederschlägen, z. T. als Regen.

Vom 12. bis 14. hielt am Rande eines Tiefdrucktroges über Westeuropa die Zufuhr etwas milderer Luft an. Die Niederschlagsneigung ließ nach. Die Grenze zur kalten Festlandsluft aus Osten, gleichzeitig die 0° -Grenze, pendelte mehrfach im Berichtsgebiet hin und her.

Ab 15. setzte sich erneut der Einfluß eines Hochdruckgebietes über Nordeuropa durch. Sehr kalte Festlandsluft überflutete wieder das gesamte Berichtsgebiet. Anfangs kam es dabei verbreitet zu Niederschlägen. Ab 17. herrschte heiteres und trockenes Wetter.

Atlantische Störungen griffen ab 25. wieder auf unser Gebiet über. Die Temperatur stieg auf über 0° an. Bei meist stärkerer Bewölkung fiel täglich Niederschlag, im Flachland vorwiegend als Regen. Der verhältnismäßig kurze und schneearme, jedoch ziemlich kalte Winter 1953/54 ging damit zu Ende.

Witterungselemente

Die Tagesmittel der Lufttemperatur, die am 1. den Normalwert um etwa 14° unterschritten, stiegen an den folgenden Tagen zwar etwas an, blieben jedoch noch weit unternormal. Zwischen 9. und 15. erreichten sie den langjährigen Durchschnitt zeitweise. Im Nordosten blieb es vielfach kälter als im Südwesten. Vom 16. bis 24. sanken die Tagesmitteltemperaturen wieder weit unter den Normalwert (6° bis 10° zu kalt). Am 25. erfolgte eine durchgreifende Erwärmung, und bis zum Monatsende lagen die Tagesmitteltemperaturen um etwa 1° über dem Durchschnitt.

Die Monatshöchsttemperatur stellte sich an den letzten Monattagen, bevorzugt am 25. und vor allem am 27., ein. In den höheren Lagen der Mittelgebirge wurde sie stellenweise schon am 12., 13. oder 14. festgestellt. Sie schwankte ohne große regionale Unterschiede zwischen 7° und 8° und blieb damit im Flachland meist um 2° bis 4° hinter dem Normalwert zurück. Auf den Gipfeln der Mittelgebirge war die Monatshöchsttemperatur um 2° bis 4° zu warm. Auf dem Fichtelberg wurde mit $9,2^{\circ}$ fast die höchste Temperatur im gesamten Berichtsgebiet gemessen!

Die Monatstiefsttemperatur wurde fast ausschließlich am 1. und nur im Norden stellenweise am 17. oder 21. beobachtet. Mit -18° bis -23° (in ungünstigen Kessellagen des Mittelgebirgsraumes bis -27°) wurde der langjährige Durchschnitt beträchtlich, vielfach um 8° bis 10° , unterschritten.

Fast jeder Tag (im Bergland jeder Tag) im Februar war ein Frosttag (Minimum unter 0°). Das sind im Flachland 6 bis 8 Tage, im Bergland 1 bis 2 Tage mehr als normal. Auch die Zahl der Eistage (Maximum unter 0°) überstieg mit 18 bis 20 im Norden, 14 bis 18 im mitteldeutschen Flachland und 23 in den höheren Lagen der Mittelgebirge den Normalwert ziemlich stark, im norddeutschen Flachland um 10 bis 14 Tage, in Mitteldeutschland um 8 bis 12 Tage, im Bergland um 4 bis 6 Tage. An einem Tag im Norden, an 2 bis 3 Tagen im Süden und an 4 bis 8 Tagen im Bergland stieg die Tageshöchsttemperatur nicht auf über -10° an. An 12 bis 16 Tagen herrschte strenger Frost (Minimum unter -10°).

Bei der Monatsmitteltemperatur war eine deutliche Abnahme von Südwesten nach Nordosten zu ausgeprägt. Sie lag in den linkselbischen Gebieten bei -4° bis -5° . Im Osten sank sie stellenweise auf unter -7° ab. Mit Temperaturen von knapp über -4° waren die Nordspitze von Rügen, das Saaletal von Jena bis Bad Kösen, Teile des innerthüringischen Beckens und das Elbtal bei Dresden besonders temperaturbegünstigt. Die Temperaturabnahme in den Mittelgebirgen war nur schwach ausgebildet. Auf den Mittelgebirgsgipfeln schwankte die Monatsmitteltemperatur zwischen -7° und -8° .

Die Abweichungen der Monatsmitteltemperatur vom Normalwert zeigten eine entsprechende räumliche Verteilung. Im Südwesten war der Februar ebenso wie auf der freien Ostsee um 4° zu kalt, im Osten dagegen um 6° bis 7° . Der Februar 1954 war damit nach denjenigen der Jahre 1929, 1940 und 1947 einer der bisher kältesten unseres Jahrhunderts.

Die Tage vom 1. bis 8., 12. bis 14. und 17. bis 23. blieben im wesentlichen niederschlagsfrei. Ergiebigere Niederschläge gingen fast nur an den letzten Monattagen, im Flachland vorwiegend als Regen, nieder. Die Zahl der Tage mit Niederschlag (mindestens 0,1 mm) (Flachland: 6 bis 10 Tage; Mittelgebirge: 10 bis 14 Tage) blieb meist um 3 bis 7 Tage hinter dem langjährigen Durchschnitt zurück. Die Zahl der Tage mit Schneefall (mindestens 0,1 mm Schmelzwasser) schwankte im Norden zwischen 7 und 9 Tagen, im mitteldeutschen Flachland zwischen 3 und 6 Tagen, im Mittelgebirge zwischen 10 und 13 Tagen. Außer im Norden, wo sich normale bis leicht übernormale Werte einstellten, waren dies meist 2 bis 4 Tage zu wenig. Im Raum von Berlin wurde am 27. ein Gewitter beobachtet. Die höchste Tagessumme des Niederschlags wurde vorwiegend am 26., 27. oder 28., vereinzelt auch am 9., 10., 13., 16. oder 17. gemessen. Sie blieb an den meisten Stationen unter 5 mm. Nur im Bergland stieg sie vereinzelt auf 15 mm bis 25 mm an.

Die Monatssumme des Niederschlags erreichte in großen Gebieten, so in Ostmecklenburg, im mittleren Teil des Berichtsgebietes und in Westsachsen, nicht einmal 10 mm. Im Oberharz, auf dem Eichsfeld, im Thüringer Wald und in der Rhön stieg sie auf 25 mm bis 50 mm an.

Damit wurden vielfach nur 20% bis 40% der normalen Monatssumme, im Südwesten des Berichtsgebietes über größeren Flächen und sonst nur vereinzelt 50% bis 70% der normalen Monatssumme gemessen. Der Februar war damit wieder außerordentlich trocken.

Eine Schneedecke war im gesamten Berichtsgebiet bis zum 26./27. vorhanden. In Höhen oberhalb 500 m NN blieb sie auch über diesen Termin hinaus erhalten. Im binnenländischen Flachland war die Schneehöhe jedoch sehr gering (Maximal 3 cm bis 5 cm um die Monatsmitte) und die Schneedecke auch nicht geschlossen. Im Küstenbereich wurden am Monatsanfang und zwischen 10. und 14. Schneehöhen von 10 cm bis 15 cm festgestellt. In den höchsten Lagen von Harz und Erzgebirge betrug die Schneehöhe während des ganzen Monats mit geringen Schwankungen etwa 100 cm, im Thüringer Wald nur etwa 60 cm.

Das Monatsmittel der relativen Feuchtigkeit der Luft unterschritt mit allgemein 75% bis 85% den langjährigen

Durchschnittswert recht erheblich (um 5% bis 10%). Der Tiefstwert der relativen Feuchtigkeit stellte sich an den meisten Stationen zwischen 22. und 24. ein. Mit Werten zwischen 40% und 50% blieb auch er meist hinter dem Normalwert zurück.

Der mittlere Bedeckungsgrad war im gesamten Berichtsgebiet für die Jahreszeit sehr gering. Er lag meist um 1 bis 2 Zehntel unter dem langjährigen Durchschnitt. Dementsprechend überschritt die Zahl der heiteren Tage (Norden: 4 bis 7 Tage; Süden: 6 bis 11 Tage; Bergland: 2 bis 4 Tage) den Normalwert um 2 bis 5 Tage, während die Zahl der trüben Tage mit allgemein 8 bis 12 (Mittelgebirge: 10 bis 16 Tage) um 4 bis 7 Tage hinter ihm zurückblieb. Nur im nordöstlichen Harzvorland wurden 2 bis 5 trübe Tage mehr als normal beobachtet.

Die Monatssumme der Sonnenscheindauer erreichte mit 95 bis 125 Stunden für die Jahreszeit sehr hohe Werte (120% bis 180% des Normalwertes). Die Sonnenscheindauer nahm im allgemeinen von Westen nach Osten zu. Besonders strahlungsbegünstigt waren das Erzgebirge und das Erzgebirgsvorland.

Schwache bis mäßige Winde aus Nordost bis Südost wurden, besonders im Flachland, sehr viel häufiger als normal festgestellt. Die normalerweise am häufigsten vertretenen Richtungen Südwest und West traten demgegenüber (außer auf dem Brocken) sehr stark zurück. Sturm wurde nur auf den Mittelgebirgsgipfeln an 7 bis 12 Tagen beobachtet.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Als besondere Witterungserscheinung muß die Periode mit strengem Frost gelten, die am 22. Januar begann und bei vorübergehender Milderung um die Monatsmitte bis zum 25. Februar dauerte. Innerhalb dieser Zeit stieg die „Kältesumme“ (Summe der negativen Tagesmittel der Temperatur, Maßzahl für Winterstrenge) fast auf Werte, an die für „strenge Winter“ kennzeichnend sind. Durch diese Frostperiode zählt der Februar 1954, nach dem Februar 1929, 1947 und 1940, zu den bisher strengsten Februarmonaten unseres Jahrhunderts.

Die gemeldeten Wetterschäden stehen im Februar ausschließlich mittelbar oder unmittelbar mit dem Frost in Verbindung. Neben Schädigungen der Vegetation häuften sich, vor allem in den ersten Monatslagen, die Frostschäden an Versorgungsleitungen.

Bei vorübergehender Milderung am 16./17. und bei Beginn des Tauwetters am 25./26. fiel flüssiger Niederschlag (Regen oder Sprühregen) auf den noch gefrorenen Boden. Es bildete sich vor allem auf den Straßen Glatteis, so daß der Verkehr zeitweise behindert war.

Die geschlossene und mächtige Eisdecke auf den Binnengewässern erlaubte im Februar keine Binnenschifffahrt.

Die Quellschüttung ging durch den anhaltenden Frost weiter zurück; einzelne Quellen versiegten.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Der Gang der Erdbodentemperaturen wurde in allen Landschaften durch zwei markante Abkühlungswellen einheitlich geformt. Die erste begann bereits in der letzten Januardekade und währte bis 8. Februar. Ihren Höhepunkt hatte sie um die Monatswende. Sie war bedingt durch den ununterbrochenen Zustrom von Festlandskaltluft aus einem sich von Skandinavien nach Weißrussland verlagernden Hochdruckgebiet. Die zweite Abkühlung erfolgte vom 15. bis 26. bei der gleichen Wetterlage. Dazwischen schob sich eine schwache Erwärmung der Bodenschichten durch vorübergehende Zufuhr von teils frischen, meist aber gealterten Meeresluftmassen in der Zeit vom 9. bis 15. infolge schwacher Störungstätigkeit über dem Ärmelkanal. Ab 26. belebte sich die Tiefdruckbildung über dem Atlantik stärker, so daß in den letzten Monatstagen Kerne bis in die Nordsee vordringen konnten. Die damit verbundene kräftige Heranführung von verhältnismäßig milder Meeresluft bewirkte eine rasche Erwärmung des Erdbodens, der dabei am 28. vielfach schon bis 50 cm Tiefe frostfrei wurde.

Die Ausgangstemperaturen der Krume (0 cm bis 20 cm Tiefe) schwankten je nach der örtlichen Auswirkung der Strahlungsröste zwischen -7° und -12° , an der Küste zwischen -5° und -10° . Um den 6. war ein allgemeiner, jedoch nur kurzfristiger Anstieg um 3° bis 5° festzustellen. Am 8. waren die Krumentemperaturen wieder auf durchschnittlich -7° bis -10° abgesunken. Damit war die erste Abkühlungswelle beendet. Die nachfolgende Erwärmung brachte die Tagesmittel auf $+2^{\circ}$ bis -1° , im westlichen Teile der Republik auch nahe an 0° . Langsam bahnte sich die zweite große Abkühlung an. Bis zum 21. waren die Temperaturen wieder auf -6° bis -8° abgesunken. Diese

Werte hielten bis 24. an. Die nun einsetzende sehr kräftige Zufuhr milder Meeresluftmassen brachte bereits bis zum 26. eine Erwärmung bis zur 0° -Grenze. Am 28. lagen die Krumentemperaturen verbreitet bei 1° , teilweise auch schon bei $1,5^{\circ}$.

Die Schichten in 50 cm Tiefe hatten zu Monatsanfang Temperaturen zwischen -1° und -3° und kühlten sich während der nächsten 5 Tage um durchschnittlich 1° ab. Die anschließende Erwärmung ließ die Temperaturen auch in diesen Tiefen bis nahe 0° ansteigen. Bis 22. und 23. waren die Tagesmittel überall wieder auf -2° bis -3° abgesunken. Die letzten Monatstage brachten einen Anstieg auf fast 0° .

Die Tagesmittel in 100 cm Tiefe wurden von dem Temperaturgeschehen der darüberliegenden Schichten nicht mehr wesentlich berührt. Sie sanken von anfangs 1° bis 3° fast gleichmäßig auf 0° bis 1° ab.

Die Höchstwerte wurden in den Schichten von 0 cm bis 20 cm Tiefe einheitlich am 28. erreicht. In 2 cm Tiefe wurden in den Mittagstunden vielfach Temperaturen zwischen 4° und 6° , vereinzelt auch darüber gemessen. In 20 cm Tiefe wurden solche zwischen $-0,5^{\circ}$ und 0° festgestellt. In der Tiefe von 50 cm traten die Maxima teils am 1., teils am 28., vereinzelt auch am 16. und 17. ein. Sie betrugen im wesentlichen 0° bis 1° . In 100 cm Tiefe wurden die Höchstwerte überall am 1. mit 2° bis 3° gemessen.

Die Tiefstwerte zeigten sich in den Schichten von 0 cm bis 20 cm Tiefe meist am 1. und 2., örtlich auch am 21. und 22. In 2 cm Tiefe schwankten sie entsprechend den örtlichen Besonderheiten der Lage zwischen -6° und -15° , in 20 cm Tiefe zwischen -5° und -10° . In 50 cm Tiefe war der Eintrittstermin der Minima noch uneinheitlicher. Bevorzugt waren in der Reihenfolge der Häufigkeit der 22., 23., 8. und 5. Die Werte schwankten zwischen -2° und -3° , in leichten Böden zwischen -3° und -5° . Die Tiefstwerte der Schichten in 100 cm Tiefe traten zwischen 25. und 28. ein. In leichten Böden wurden -1° bis 0° , in schweren Böden um 1° gemessen.

Die Eindringtiefe des Frostes betrug zu Monatsanfang in leichten Sandböden 70 cm bis 80 cm, in schwerem Lehm 45 cm bis 60 cm. Sie erhöhte sich unter kleineren wellenförmigen Schwankungen bis 22. auf über 100 cm bzw. 65 cm bis 75 cm. Ab 26. begannen die oberen Bodenschichten rasch aufzutauen. Bis 28. wurden die Schichten bis 50 cm Tiefe vielfach frostfrei, in einzelnen Fällen auch diejenigen bis 100 cm Tiefe. Durch verschiedene Bodenbedeckung ergaben sich für Eindringtiefe und Dauer des Frostes örtliche Unterschiede.

Infolge der langanhaltenden Perioden strengen Frostes wiesen sich die Monatsmittel in allen Tiefen des Bodens gegenüber dem Normalwert als zu kalt. Bis 20 cm Tiefe betrug die negative Abweichung 3° bis 5° , in 50 cm Tiefe 2° bis 3° und in 100 cm Tiefe 1° bis 2° .

Die Abnahme der Monatsmittel gegenüber dem Vormonat betrug bis 50 cm Tiefe 2° bis 3° , stellenweise auch 4° , in 100 cm Tiefe $1,5^{\circ}$ bis knapp 3° . Das ist bis 50 cm Tiefe um 2° bis 3° zu viel, d. h. in Normaljahren unterscheiden sich die Erdbodentemperaturen von Januar und Februar bis zu dieser Tiefe im allgemeinen nur unbedeutend. In 100 cm Tiefe war die Abnahme um durchschnittlich 1° bis 2° zu groß.

Da der Boden tief gefroren war, traten in den Schichten bis 40 cm Tiefe keine Änderungen des Wassergehaltes gegenüber dem Vormonat ein. In den tieferen Schichten (50 cm bis 100 cm Tiefe) waren unterhalb der Frostgrenze noch geringe Wasserbewegungen möglich. Sie führten zu einer Verarmung, da das ins ohnehin anormal tiefstehende Grundwasser absickernde Wasser von oben her nicht ersetzt werden konnte. Da die Messungen der Erdbodenfeuchte wegen des tief gefrorenen Bodens nur an wenigen Stellen vorgenommen werden konnten, haftet der Verallgemeinerung der nachstehenden Zahlen eine gewisse Unsicherheit an.

Die Oberschichten (0 cm bis 30 cm Tiefe) wiesen während des ganzen Monats in leichten Böden 12% bis 17%, in mittleren und schweren Böden 22% bis 26% Wasser auf.

Die Unterschichten (50 cm bis 100 cm Tiefe) zeigten zu Monatsanfang in leichten Böden 10% bis 15%, in mittleren und schweren Böden 20% bis 24%, zu Monatsende 10% bis 12% bzw. 16% bis 20% Wassergehalt.

Die Wasserstandsverhältnisse

Die Niederschlagsarmut des Berichtsmonats im Zusammenhang mit der bis zum 24. ununterbrochen anhaltenden Frostperiode und der starken Vereisung der Flüsse bewirkten, daß die Wasserstände an den meisten Pegeln noch erheblich unter der Höhe des langjährigen Mittelwassers blieben. Nur in Hohensaaten (Oder), Lauch (Unstrut) und Gerstungen (Werra) wurde das Mittelwasser um einen geringen

Betrag überschritten. Wie aus der Zahlentafel ersichtlich ist, liegt das MW des Monats an allen Pegeln erheblich unter dem MW der Reihe 1941/50.

Im Odergebiet bewegte sich der Wasserstand am Pegel Fürstenberg fast während des ganzen Monats in der Nähe des MNW (184 cm). Von 200 cm am 1. sank der Spiegel der Oder auf 181 cm am 9., womit der tiefste Stand des Monats erreicht wurde. Eine kurze Anschwellung brachte am 14. den höchsten Stand mit 204 cm. Auch am 27. lief als Folge des Tauwetters eine flache Welle hinab und ließ den Wasserstand vorübergehend von 184 cm auf 202 cm ansteigen. An der unteren Oder bewirkte eine Eiszusammenschiebung unterhalb Peetzig, die sich bereits im Januar gebildet hatte, einen Stau, der bei dem sehr geringen Gefälle über Hohensaaten hinauf reichte, sich aber in mäßigen Grenzen hielt. Am 16. wurde in Hohensaaten der höchste Wasserstand mit 325 cm oder 29 cm über dem langjährigen MW (296 cm) erreicht. Da in der zweiten Monatshälfte die Eisversetzung zurückging, konnte sich der Abfluß verstärken. Der Wasserstand sank daher bereits am 24. unter die Höhe des MW ab und erreichte am 28. mit 283 cm seinen tiefsten Stand. Im Februar war die Oder auf der ganzen Strecke von der Neißemündung bis zum Haß durch Eis geschlossen.

Im Elbegebiet wurde am Pegel Dresden zu Beginn des Monats der tiefste Wasserstand mit 24 cm beobachtet. Infolge Abflußhemmung durch einen von unterhalb Dresden bis Riesa reichenden Eisstand stieg der Elbespiegel am 4. sprungartig auf 138 cm und erreichte am 7. mit 149 cm seinen höchsten Stand, der aber noch 35 cm unter dem langjährigen Mittelwasser blieb. Bis zum 18. ging der Wasserstand auf 68 cm, nur 14 cm über MNW zurück, und stieg dann bei geringen Schwankungen am Monatsende auf 86 cm an. Etwas geringer war die durch den Eisstand in der unteren Elbe bedingte Anschwellung in Aken und Barby. Am Pegel Barby stieg der Elbespiegel von 70 cm auf 182 cm am 12., unterschritt jedoch bereits am 18. mit 100 cm das langjährige MNW und sank bis zum 26. auf 56 cm. Das Tauwetter der letzten Februartage bewirkte dann ein geringes Ansteigen auf 73 cm. Das MW des Monats lag in Barby 233 cm unter dem Februarmittel der langjährigen Reihe. In Wittenberge bewegte sich der Wasserstand nach dem ersten raschen Anstieg ungefähr auf der gleichen Höhe von etwa 180 cm, erreichte am 19. die größte Höhe mit 200 cm und ging bis zum 28. wieder zurück auf 171 cm. Auf der Elbe herrschte am Monatsbeginn Eisstand vom Tidegebiet bis Tangermünde, der im weiteren Verlauf der Kälteperiode durch zusammengeschobenes Treibeis rasch stromaufwärts wuchs und bereits am 8. die ganze Strecke bis zur tschechischen Grenze mit nur wenigen kurzen Unterbrechungen überdeckte.

Die Nebenflüsse der Elbe, Mulde, Saale und Havel, zeigten unter der Eisdecke nur geringe Schwankungen ihres Wasserstandes, der sich zwischen MW und MNW bewegte. Nur am Pegel Laucha (Unstrut) wurde als Folge des Tauwetters gegen Monatsende ein rascher Anstieg über MW beobachtet. Auf den Seenstrecken des Spree-Havelgebietes erreichte das Eis bis 60 cm Stärke.

Die Werra am Pegel Gerstungen wies am Monatsende ebenfalls eine kurze, 111 cm hohe Taufut auf, die aber das langjährige MW nur wenig überschritt.

Der Beckeninhalt der Bleilochtalsperre ging von 97,85 Mio m³ auf 91,90 Mio m³ zurück, der Inhalt der Hohenwarttalsperre von 87,17 Mio m³ auf 84,29 Mio m³.

Witterung und Pflanzenwachstum

Die strengen Fröste während fast des ganzen Monats waren für die Wintersaaten gebietsweise verhängnisvoll, besonders deshalb, weil diese durch keine oder durch eine nur unzureichende Schneedecke geschützt waren. Insbesondere der Winterraps erlitt an vielen Orten solchen Schaden, daß die Schläge zu großem Teile wieder umgebrochen werden müssen. Die Ursache liegt nicht so sehr in eigentlichen Erfrierungen. Es zeigten sich vielmehr die Erscheinungen eines regelrechten Vertrocknens, weil die Pflanzen im verhältnismäßig milden Herbst und Vorwinter zu weit entwickelt waren und nun die Blätter bei der schon höher gestiegenen Sonne mehr Wasser verdunsteten, als durch die Wurzeln aus dem gefrorenen Boden nachgesaugt werden konnte. — Auch das Wintergetreide, vor allem die Gerste, zeigte gebietsweise merkbare Ausfälle. Hier war es vor allem das temperaturbedingte tägliche Heben und Senken des Bodens während der Strahlungswitterung, das durch Abreißen der Wurzeln die Schäden verursachte. Ein endgültiges Bild über die angerichte-

Februar 1954

Pegel	Mittlere Jahreswerte			Februar		
	MNW	MW	MHW	MW 1954	MW der langjährigen Reihe	Unterschied
	cm	cm	cm	cm	cm	cm
Fürstenberg 1941/1950						
ohne 1945 . .	184	303	519	189	360	— 171
Hohensaaten Finow/ Außenpegel 1941/1950						
ohne 1945 . .	167	296	545	309	383	— 74
Dresden 1941/1950 . .	54	184	556	94	262	— 168
Düben 1941/1950	112	199	516	157	267	— 110
ohne 1945 . .						
Aken 1941/1950	103	241	556	146	330	— 184
Grizehne*) 1942/1950						
ohne 1945 . .	176	289	590	194	362	— 168
Laucha 1941/1950 . .	181	250	428	216	309	— 93
Barby 1941/1950 . .	100	246	550	117	350	— 233
Spandau UP 1941/1950 . .	111	162	242	134	193	— 59
Wittenberge 1941/1950 . .	117	275	556	183	377	— 194
Gerstungen 1941/1950						
ohne 1945 . .	35	123	365	69	187	— 118

*) Vor 1942 wegen Inbetriebnahme der Talsperren nicht vergleichbar.

ten Frostschäden kann erst nach dem völligen Auftauen gewonnen werden. — Auch Wintergemüse, z. B. Rosenkohl, wurde durch die strengen Fröste stellenweise beschädigt. — In den Mieten wurden beim Öffnen ebenfalls Frostschäden, vor allem in den äußeren Schichten, festgestellt. Wegen des tief gefrorenen Bodens konnten die nötigen Schutzschichten aus Erde nur mit größten Schwierigkeiten aufgebracht werden. — In den Kellern freistehender Häuser erfroren vielfach die Kartoffeln. — Frostschäden an Obstbäumen kamen in Gestalt von Rindenrissen örtlich vor. Auch hier wird man das Ausmaß erst mit Einsetzen des Saftstromes feststellen können.

Die Feldarbeiten mußten während des ganzen Monats völlig ruhen.

Die Pflegearbeiten an Obstbäumen waren bis 25. wegen allzu strenger Kälte undurchführbar.

Die Legefähigkeit der Hühner blieb während des ganzen Monats noch winterlich schwach. Die Frühbruten konnten erst in den letzten Monatstagen angesetzt werden.

Mit Rückgang der Kälte ab 25. setzte ein verbreitetes Schwellen der Knospen bei Weide und Flieder ein.

Die Haselsträucher streckten ab 28. ihre Kätzchen, die Salweiden warfen verbreitet die äußeren Knospenschuppen ab. Schneeglöckchen und Tulpen trieben bis Monatsende 5 cm bis 8 cm lange Blätter, bei den ersteren waren örtlich bereits die noch geschlossenen Blüten zu sehen. Der in diesem Jahre kräftige Kältereiz beschleunigte die Entwicklung deutlich.

Die ersten Stare trafen ab 25. ein.

Vereinzelt wurden ab 28. die ersten Reinigungsflüge der Bienen beobachtet.

Die Feldmäuse wurden durch den tiefreichenden Frost und das Schmelzwasser des ab 25. auftauenden Bodens weiter dezimiert.

Krähen richteten an der Winterung vielfach merkbare Schäden an.

Raubvögel (Habicht, Sperber u. a.) kamen aus Nahrungsmangel stärker als normal in die Höfe.

1954

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

Februar

Dat.	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Abgeschlossenes Hoch über Fennoskandien	Festlands-kaltluft	Ungewöhnlich kalt	Überwiegend heiter bis wolkenlos	Im wesentlichen niederschlagsfrei	
2.						
3.						
4.				Zeitweise stärker bewölkt		
5.						
6.				Überwiegend heiter bis wolkenlos		
7.						
8.						
9.	Winkelwestlage	Maritime Polarluft	Temperaturanstieg auf nahe 0°	Meist stark wolkig bis bedeckt	Verbreitet Niederschlag, jedoch nur im Süden und Westen ergiebiger; Niederschlag besonders im Südwesten z. T. als Regen	
10.						
11.		Festlands-kaltluft	Frostgrenze im Berichtsgebiet hin- und herpendelnd			
12.						
13.		Troglage über Westeuropa	Nordosten oft kälter als Südwesten	Vorübergehende Bewölkungsauflockerung	Im wesentlichen niederschlagsfrei	
14.						
15.		Abgeschlossenes Hoch über Fennoskandien	Maritime Polarluft	Bedeckt	Von Norden nach Süden fortschreitend verbreitet leichter Niederschlag, anfangs als Regen oder Sprühregen, später in Schnee übergehend	
16.		(nur in Bodennähe gut ausgeprägt)				
17.	Abgeschlossenes Hoch über Fennoskandien (nur in Bodennähe gut ausgeprägt)	Festlands-kaltluft	Ungewöhnlich kalt	Überwiegend stärker bewölkt mit nur vorübergehenden Aufheiterungen	Niederschlagsfrei	
18.						
19.						
20.						
21.				Heiter bis wolkenlos		
22.						
23.						
24.						
25.	Winkelwestlage	Meeresluft	Mild	Stark wolkig bis bedeckt	Fast täglich z. T. ergiebiger Niederschlag, im Flachland überwiegend als Regen	Verbreitet Glatteis
26.						
27.						
28.		Maritime Polarluft				

Land	Station	Seehöhe m	Lufttemperatur °C				Luftfeuchtigkeit %	Niederschlag				Zahl der Tage mit							Sonnenschein- dauer					
			Abw. vom Nor- mal	Max.	Min.	Datum		Sum- me mm	% des Nor- mals	Höhe des Niederschlags mm	Stärke des Niederschlags mm	Niederschlag mm	Nebel	Gewitter	Sturm	heitere	frühe	Sommer	Frost	Eis	Min. Σ -10°	Kälte- zahl (84)	% der astr. mög- lichen	
Mecklenburg 01	Arkona	42	-3,8 (-3,8)	4,0	27	-18,6	80	6	18	1,6	26	10	3	.	2	1	14	.	.	27	19	5	77	28
	Boltenhagen	2	-5,2 (-5,3)	7,0	27	-18,6	81	17	37	4,4	26	11	7	.	.	4	12	.	.	25	18	12	92	34
	Warnemünde	4	-4,9 (-5,0)	7,6	27	-16,9	81	15	58	4,2	26	9	7	.	.	5	15	.	.	25	20	12	101	37
	Greifswald-Wieck	1	-6,2 (-6,3)	6,6	27	-22,6	81	13	42	3,4	10	6	9	.	5	4	11	.	.	25	20	14	96	35
	Schwentin	59	-5,0 (-5,2)	7,5	27	-16,1	77	17	42	8,3	26	10	7	.	.	5	11	.	.	25	18	14	.	.
	Bolzenburg	45	-5,2 (-5,6)	6,4	27	-16,8	78	10	24	3,2	13	9	2	.	.	4	10	.	.	26	18	16	.	.
Mecklenburg 02	Wismar	81	-6,0 (-6,1)	7,5	27	-19,1	78	19	55	5,5	13	10	7	.	.	7	7	.	.	25	19	14	.	.
	Wismar-Wilhelmsberg	24	-5,3 (-5,6)	7,9	27	-19,4	77	8	22	2,0	17	10	4	.	.	6	8	.	.	25	18	15	109	40
	Teterow	46	-5,6 (-5,9)	6,8	27	-19,8	85	8	24	2,4	26	8	3	.	.	7	13	.	.	25	22	15	.	.
	Uckermark	1	-6,7 (-6,6)	7,0	27	-21,2	79	6	19	1,8	13	9	2	.	.	5	11	.	.	26	21	15	.	.
	Neustrelitz	66	-6,5 (-6,3)	7,5	27	-21,6	79	11	29	2,4	16/17	9	5	.	.	6	11	.	.	27	21	16	.	.
	Hohenhausen	27	-5,4 (-5,2)	7,2	27	-19,3	78	8	(28)	5,0	28	6	2	.	.	4	7	.	.	26	18	14	121	44
Brandenburg 04	Zehdenick	46	-6,5 (-6,3)	7,5	27	-20,6	77	10	31	2,6	26	9	4	.	.	6	7	.	.	26	19	16	.	.
	Brandenburg	30	-5,3 (-5,9)	7,3	27	-14,5	79	8	24	3,2	26	7	3	.	.	5	8	.	.	25	14	16	.	.
	Potsdam	81	-5,8 (-6,0)	8,2	25	-20,0	77	7	21	2,6	27	7	4	.	.	5	9	.	.	25	19	15	121	44
	Jüterbog	72	-5,5 (-5,8)	7,7	25	-22,7	79	10	36	2,8	27	8	5	.	.	7	5	.	.	25	18	16	120	43
	Anklamünde	48	-7,2 (-6,8)	6,0	27	-23,2	77	6	51	5,4	26	8	1	.	.	3	10	.	.	27	21	16	118	43
	Müncheberg	82	-6,6 (-6,3)	6,9	27	-22,2	80	8	26	2,0	17	5	4	.	.	6	12	.	.	27	20	16	117	42
Brandenburg 05	Frankfurt a. d. Oder	52	-6,5 (-6,4)	6,4	25	-22,4	78	13	42	4,9	17	6	4	.	.	6	8	.	.	26	19	15	191	44
	Lindenberg	106	-6,6 (-6,4)	6,6	25	-21,0	78	10	36	3,3	27	6	4	.	.	7	7	.	.	27	19	15	171	44
	Lübben	55	-6,0 (-6,4)	8,0	25	-21,5	77	15	58	5,9	27	6	3	.	.	8	7	.	.	26	18	16	.	.
	Cottbus	73	-6,3 (-6,6)	6,6	26	-21,5	77	14	44	5,6	28	8	4	.	.	6	7	.	.	25	18	15	123	44
	Kirchhain	98	-5,9 (-6,3)	8,1	25	-21,6	81	16	46	6,5	28	7	4	.	.	9	6	.	.	25	17	17	116	42
	Hoyerswerda	131	-6,3 (-6,5)	7,5	27	-21,9	78	15	42	5,9	28	8	5	.	.	7	8	.	.	25	16	16	.	.
Sachsen-Anhalt 07	Berlin-Lichtenberg	53	-5,7 (-5,9)	7,4	25	-20,2	84	8	(24)	2,5	17	6	3	.	.	5	10	.	.	25	18	15	.	.
	Salzwedel	25	-4,9 (-5,5)	6,7	26	-18,0	79	10	27	2,7	28	8	5	.	.	4	10	.	.	26	17	13	.	.
	Gardelegen	47	-5,0 (-5,7)	7,2	26	-20,6	77	18	52	11,7	28	10	4	.	.	5	9	.	.	25	17	15	105	38
	Magdeburg	70	-5,1 (-5,4)	6,9	26	-18,8	74	3	31	2,7	17	11	4	.	.	8	11	.	.	25	15	15	90	32
	Wernigerode	234	-4,5 (-4,9)	8,3	13	-20,8	82	18	48	7,7	26	11	6	.	.	6	10	.	.	24	18	11	89	32
	Aschersleben	141	-4,6 (-5,0)	7,9	27	-20,4	79	6	26	1,4	11	8	3	.	.	6	9	.	.	24	18	13	94	34
Sachsen 08	Wittenberg	104	-5,5 (-5,9)	7,0	25	-21,0	81	7	20	2,1	28	8	3	.	.	8	9	.	.	25	18	14	114	41
	Halle	111	-4,5 (-5,1)	7,6	27	-20,1	78	8	36	2,0	28	9	5	.	.	8	9	.	.	25	17	12	103	37
	Torgau	80	-5,4 (-6,1)	8,5	25	-20,5	82	15	48	8,8	28	9	4	.	.	9	8	.	.	25	15	15	112	40
	Leipzig	141	-4,3 (-4,9)	8,3	27	-19,6	80	18	60	6,8	26	10	5	.	.	8	9	.	.	24	14	11	110	39
	Collnburg	315	-5,7 (-5,8)	8,4	25	-22,4	83	14	33	3,6	27	9	6	.	.	7	9	.	.	25	18	15	121	43
	Altenburg-Ost	224	-4,7 (-4,8)	6,7	28	-20,9	82	10	40	1,8	28	8	6	.	.	9	9	.	.	24	14	12	121	43
Sachsen 13	Vahlefeld	246	-5,3 (-5,3)	7,2	26	-22,3	77	6	19	1,8	28	7	2	.	.	7	7	.	.	25	18	11	119	42
	Görlitz	237	-7,2 (-7,0)	5,6	27	-23,3	82	5	23	5,7	27	7	3	.	.	7	7	.	.	25	17	16	118	42
	Land-Mars-Siedl. (fr. Chemnitz)	356	-4,5 (-4,2)	7,3	25	-21,7	78	7	16	2,4	28	8	3	.	.	7	6	.	.	25	14	12	112	40
	Plauen i. Vogtl.	407	-5,4 (-4,5)	6,0	26	-21,0	83	6	19	1,7	27	8	3	.	.	7	9	.	.	25	16	13	126	45
	Kaltenberg	445	-4,8 (-3,9)	4,2	26	-20,2	84	31	65	9,1	26	10	6	.	.	5	15	.	.	26	18	10	83	30
	Erfurt	254	-4,7 (-4,7)	7,2	27	-20,1	84	20	87	8,8	26	9	6	.	.	1	8	.	.	25	15	11	83	30
Thüringen 09	Jena	146	-3,9 (-4,7)	9,5	28	-18,9	87	12	41	4,0	28	10	5	.	.	7	10	.	.	24	12	11	83	30
	Gera	300	-4,8 (-4,8)	6,6	28	-20,9	81	11	38	2,5	28	9	5	.	.	6	7	.	.	24	15	13	109	39
	Kaltennordheim	487	-4,8 (-3,7)	5,4	26	-20,0	84	27	50	11,2	26	10	5	.	.	7	11	.	.	24	17	10	87	31
	Sonneberg	626	-6,0 (-4,5)	5,2	14	-21,5	87	22	28	5,8	9	11	5	.	.	9	5	.	.	27	18	13	115	41
	Brocken	1142	-7,3 (-2,9)	6,5	14	-22,7	82	41	27	14,7	26	11	7	.	.	12	2	.	.	28	23	13	109	39
	Gr. Inselberg	914	-7,3 (-3,9)	7,8	14	-25,1	90	48	52	12,9	26	11	1	.	.	13	3	.	.	28	23	12	81	29
Berg-Stat. 12/14/11/07	Fichtelberg	1214	-8,6 (-3,8)	9,2	14	-23,1	84	33	53	11,0	28	14	8	.	.	7	4	.	.	28	23	16	111	39
	Geisingberg	823	-8,2 (-5,2)	2,6	28	-23,6	86	10	11	2,3	27/28	10	4	.	.	6	8	.	.	28	21	16	123	41

1954

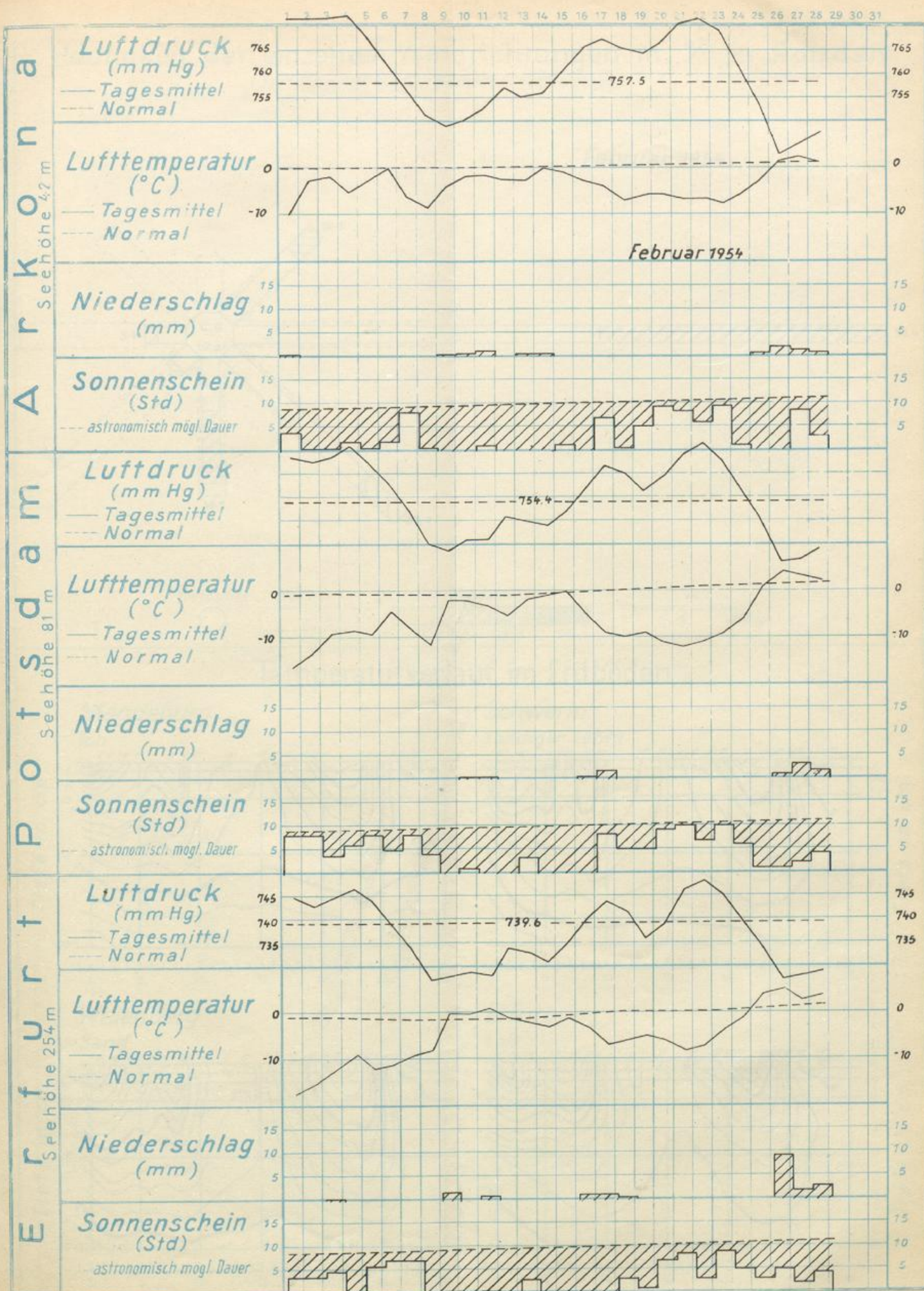
Tageswerte der Lufttemperatur (°C)

Februar

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
Warnemünde (4)																												
Mittel	-13.0	-8.4	-5.6	-7.9	-7.6	-0.6	-6.4	-10.3	-4.1	-1.7	-3.5	-3.8	-3.3	-1.0	-0.4	-3.0	-8.0	-8.2	-7.0	-9.4	-9.8	-8.0	-8.0	-5.2	-0.6	3.1	3.5	2.2
Maximum	-9.5	-3.5	-2.6	-1.3	-2.0	0.6	-2.1	-6.2	-0.1	0.3	1.9	2.3	-1.3	0.8	0.8	-1.3	-4.1	-5.7	-4.7	-5.0	-4.1	-2.4	-2.8	-0.7	3.2	5.0	7.6	4.4
Minimum	-16.9	-13.4	-7.4	-13.4	-12.5	-5.2	-9.2	-13.0	-12.8	-3.2	-5.2	-5.1	-5.3	-3.5	-1.7	-4.3	-10.5	-10.2	-8.9	-13.0	-14.0	-11.6	-11.6	-8.7	-3.5	2.0	1.5	1.0
Greifswald- Wick (1)																												
Mittel	-17.8	-10.4	-7.1	-10.3	-8.5	-1.2	-7.3	-11.0	-4.1	-1.7	-3.6	-4.9	-3.5	-1.0	-1.2	-4.0	-11.9	-9.0	-8.2	-11.5	-12.5	-11.7	-9.4	-6.6	-2.4	2.5	3.4	2.4
Maximum	-11.8	-3.9	-3.2	-2.6	-2.7	0.6	-2.6	-6.6	-0.4	-0.8	-2.2	-3.1	-1.3	0.7	0.4	-1.8	-6.4	-5.8	-5.5	-5.6	-6.0	-4.6	-5.3	-1.8	2.1	3.6	6.6	5.4
Minimum	-22.6	-18.9	-12.4	-16.2	-17.1	-3.2	-9.8	-13.5	-13.3	-2.6	-5.9	-5.4	-5.7	-3.2	-2.0	-6.4	-17.9	-12.8	-9.9	-14.7	-17.6	-17.5	-14.0	-10.6	-6.4	0.7	1.1	0.6
Schwerin (60)																												
Mittel	-13.4	-11.4	-6.6	-7.9	-8.1	2.4	-5.8	-8.9	-2.8	-3.2	-4.1	-4.8	-2.2	-0.6	-0.8	-4.6	0.9	-7.7	-7.3	-9.8	-10.2	-7.3	-6.6	-3.6	0.9	3.3	3.4	2.0
Maximum	-10.2	-6.0	-4.2	-2.7	-1.6	1.1	-2.6	-4.8	-0.3	-1.4	-3.0	-3.8	1.6	1.3	0.8	-1.9	-6.5	-4.0	-4.1	-5.2	-4.7	-2.4	-1.3	1.3	4.1	5.4	7.5	5.2
Minimum	-16.1	-15.0	-10.5	-11.6	-13.1	-7.2	-9.3	-11.1	-10.5	-4.4	-5.9	-5.7	-5.7	-3.2	-2.3	-6.7	-13.9	-10.6	-10.2	-13.0	-15.5	-10.9	-10.7	-7.9	-2.2	1.3	1.1	0.0
Neustrelitz (66)																												
Mittel	-16.4	-12.3	-9.2	-9.5	-9.3	-3.1	-7.4	-11.9	-3.2	-2.7	-5.4	-5.6	-2.6	-1.0	-0.9	-5.7	-13.1	-10.0	-9.0	-12.2	-12.3	-11.9	-10.1	-6.2	-1.0	3.1	3.4	1.2
Maximum	-11.9	-8.4	-6.4	-5.8	-1.0	-1.6	-3.6	-7.0	-0.4	-0.4	-3.5	-5.0	2.8	1.0	0.7	-2.0	-7.5	-5.3	-5.4	-6.8	-4.9	-3.8	-4.0	-0.6	4.4	4.6	7.5	3.8
Minimum	-21.6	-16.1	-14.6	-13.2	-18.2	-4.7	-11.2	-14.4	-14.1	-3.7	-6.2	-6.7	-6.1	-3.5	-2.4	-8.4	-19.2	-15.2	-11.7	-15.4	-18.1	-18.6	-15.3	-11.6	-6.7	2.3	-0.1	-0.3
Angermünde (48)																												
Mittel	-17.5	-13.3	-10.1	-9.4	-11.2	-3.6	-7.7	-11.2	-3.7	-2.3	-4.6	-5.9	-3.5	-0.6	-1.0	-5.7	-14.4	-12.4	-9.4	-11.9	-13.7	-14.7	-11.1	-7.4	-2.1	2.5	2.7	1.4
Maximum	-12.1	-8.5	-6.1	-4.6	-2.9	-2.0	-3.3	-7.9	-0.1	-0.1	-2.6	-5.0	2.5	1.2	0.8	-1.7	-6.4	-6.5	-4.8	-6.2	-5.4	-5.4	-0.8	3.1	4.3	6.0	4.4	4.4
Minimum	-23.2	-17.4	-13.6	-15.5	-18.3	-5.7	-11.7	-14.4	-10.8	-4.7	-6.1	-6.9	-7.3	-3.8	-1.9	-6.9	-19.0	-18.9	-12.1	-17.4	-21.6	-22.9	-17.3	-13.0	-6.8	1.4	-0.4	-0.1
Cottbus (73)																												
Mittel	-17.2	-13.5	-10.4	-7.3	-10.2	-5.6	-8.2	-9.7	-1.5	-1.2	-2.5	-5.2	-3.2	-1.9	0.4	-4.6	-10.2	-11.1	-9.2	-11.8	-13.0	-13.1	-10.6	-5.9	0.4	3.8	3.4	2.6
Maximum	-12.3	-8.3	-5.7	-3.4	-3.9	-1.2	-3.2	-3.6	1.4	0.9	-1.4	-2.0	4.8	1.0	1.0	-0.2	-7.0	-3.6	-4.9	-7.2	-6.7	-5.7	-2.2	2.6	6.0	6.6	5.8	5.4
Minimum	-21.5	-17.8	-13.8	-19.1	-16.0	-9.1	-12.9	-15.1	-4.9	-2.1	-3.6	-6.0	-8.8	-4.8	-0.2	-7.9	-12.6	-15.7	-13.0	-16.0	-18.5	-20.0	-16.7	-11.6	-5.6	1.6	1.5	0.4
Berlin- Lichtenberg (53)																												
Mittel	-15.8	-12.5	-9.6	-7.7	-8.3	-1.9	-7.1	-10.2	-2.3	-1.8	-2.9	-3.2	-2.4	-1.1	-0.2	-4.8	-10.1	-9.3	-8.7	-11.4	-11.2	-10.0	-8.8	-5.7	1.0	3.6	3.6	2.1
Maximum	-11.0	-7.6	-4.9	-3.7	-2.6	-1.1	-3.0	-7.0	0.4	0.9	-1.5	-4.0	3.9	1.0	0.8	-1.1	-5.3	-5.0	-4.1	-5.3	-5.2	-4.1	-2.7	1.4	7.4	5.5	6.9	4.4
Minimum	-20.2	-16.4	-13.1	-11.5	-13.7	-6.5	-12.1	-14.0	-9.6	-3.4	-4.5	-6.1	-7.7	-3.5	-1.5	-7.1	-13.6	-12.9	-12.0	-16.6	-16.5	-16.1	-14.6	-12.2	-4.1	2.8	1.0	0.9
Gardelegen (47)																												
Mittel	-15.7	-11.0	-10.4	-10.0	-9.8	-4.6	-6.5	-9.4	-0.8	-4.0	-2.2	-4.1	1.3	-0.8	0.2	-3.8	-9.8	-7.0	-7.3	-9.8	-9.9	-7.8	-6.4	-1.8	1.3	4.7	3.0	2.2
Maximum	-9.9	-1.9	-6.4	-6.2	-2.8	1.0	-2.4	-5.2	1.7	-1.6	-1.1	-2.4	5.3	2.4	0.9	-0.2	-5.3	-2.6	-4.0	-4.9	-2.9	-1.0	1.1	3.0	5.6	7.2	6.8	5.9
Minimum	-20.6	-15.9	-14.3	-12.5	-16.5	-10.4	-11.8	-13.5	-9.4	-5.6	-3.4	-5.3	-2.6	-3.4	-0.3	-5.3	-12.8	-10.8	-10.4	-13.5	-15.8	-12.6	-12.7	-7.3	-4.3	3.0	0.9	0.2
Wernigerode (234)																												
Mittel	-17.2	-14.0	-11.6	-9.6	-11.0	-8.4	-7.2	-10.0	0.1	-4.9	-2.4	-3.3	4.5	-0.4	-0.5	-3.8	-7.4	-6.3	-5.9	-8.6	-9.1	-6.3	-1.2	2.0	4.4	4.8	3.8	2.8
Maximum	-13.1	-10.0	-7.4	-7.2	-6.2	-2.7	-0.7	-5.5	2.8	-0.8	-1.8	-1.6	8.3	4.2	0.0	-0.6	-5.5	-3.6	-4.0	-5.0	-3.5	-0.6	5.1	6.5	6.5	5.8	5.3	5.3
Minimum	-20.8	-17.3	-14.6	-10.8	-16.9	-14.0	-14.5	-12.6	-9.5	-5.6	-5.6	-2.9	-1.6	-3.4	-2.2	-1.2	-5.9	-9.4	-8.3	-11.9	-14.1	-11.9	-8.4	-4.6	1.9	2.8	2.5	0.4
Wittenberg (104)																												
Mittel	-16.8	-13.4	-10.5	-7.6	-8.5	-5.4	-7.3	-10.0	-1.7	-3.0	-2.6	-4.4	-2.3	-1.0	0.0	-4.7	-8.7	-8.2	-8.2	-9.8	-10.7	-9.8	-8.2	-4.1	2.0	4.8	3.0	2.5
Maximum	-12.1	-9.3	-6.9	-5.5	-3.0	0.1	-2.4	-6.0	1.0	-1.1	-1.6	-1.8	3.4	0.8	0.8	-1.1	-6.4	-5.0	-4.3	-4.4	-3.4	-2.3	-0.4	3.3	7.0	6.7	5.9	6.0
Minimum	-21.0	-17.3	-13.5	-9.8	-14.2	-9.2	-11.6	-13.7	-7.5	-5.1	-3.4	-5.9	-8.1	-4.3	-1.2	-6.4	-11.6	-11.5	-11.7	-14.2	-15.9	-15.0	-14.3	-10.5	-2.6	3.5	1.4	0.2
Leipzig (141)																												
Mittel	-16.9	-13.2	-10.6	-7.3	-8.2	-7.0	-7.6	-8.3	0.5	-1.1	-0.8	-1.3	0.5	-0.6	0.7	-2.6	-8.0	-6.6	-6.4	-7.2	-7.9	-7.6	-6.0	-1.5	3.4	4.4	3.7	3.5
Maximum	-12.2	-8.5	-6.4	-4.1	-2.6	-0.6	-1.5	-2.8	1.8	0.4	0.3	1.1	4.9	3.4	1.1	0.1	-5.6	-4.4	-4.1	-1.6	-1.5	-0.9	1.1	5.5	7.7	7.1	8.3	7.2
Minimum	-19.6	-17.1	-14.4	-8.9	-13.8	-11.3	-11.7	-12.8	-3.5	-3.4	-1.5	-3.5	-3.7	-4.1	-0.1	-5.6	-9.7	-7.9	-9.4	-11.5	-13.5	-12.9	-7.6	0.1	3.6	2.1	0.8	0.8
Wahnsdorf b. Dresden (246)																												
Mittel	-19.0	-15.0	-11.6	-8.4	-8.5	-6.9	-7.8	-8.9	-2.6	-2.5	-2.1	-0.2	0.4	-0.2	0.4	3.3	-9.1	-7.1	-6.6	-6.7	-9.0	-9.3	-7.8	-3.6	-0.2	3.0	4.0	2.5
Maximum	-14.9	-10.7	-7.3	-5.9	-2.6	-0.6	-3.5	-4.2	-0.8	-0.8	-0.1	2.7	1.1	2.5	1.1	0.2	-6.4	-2.0	-1.5	-2.0	-1.9	-1.0	-0.4	3.9	4.2	7.2	6.9	6.6
Minimum	-22.3	-19.2	-17.2	-14.2	-14.2	-9.9	-10.8	-12.7	-6.0	-3.4	-4.7	-2.4	-3.8	-2.0	-0.6	-7.1	-11.7	-11.4	-9.7	-8.8	-12.8	-14.8	-13.6	-9.0	-3.5	0.9	2.1	1.5
Görlitz (237)																												
Mittel	-20.4	-15.9	-12.5	-9.5	-12.2	-9.9	-11.5	-10.0	-2.3	-3.2	-2.8	-2.5	-0.8	-1.4	-0.4	-4.0	-10.5	-11.2	-10.7	-12.5	-13.9	-13.6	-10.7	-6.7	-1.4	2.8	2.3	2.9
Maximum	-17.4	-11.6	-7.9	-7.2	-5.4	-3.4	-6.5	-3.9	0.2	-0.5	-0.7	0.0	0.8	0.6	0.6	0.1	-8.4	-6.3	-6.2	-7.6	-7.0	-2.1	2.1	0.8	4.7	5.6	4.9	4.9
Minimum	-23.3	-19.2	-16.6	-11.1	-18.8	-13.2	-16.1	-15.0	-5.7	-4.3	-4.4	-3.8	-5.0	-3.6	-1.1	-8.4	-12.3	-16.3	-15.5	-15.9	-18.6	-19.4	-16.8	-12.5	-4.8	0.5	0.5	1.4
Plauen (407)																												
Mittel	-18.5	-17.1	-13.0	-10.3	-13.0	-10.3	-9.8	-8.7	-4.8	-1.0	1.1	0.0	-2.7	-1.9	-2.1	-2.8	-8.6	-5.4	-7.0	-6.5	-7.0	-7.4	-6.2	-2.8	1.5	4.1	2.6	3.0
Maximum	-15.2	-12.5	-10.0	-7.2	-3.4	-0.9	-4.5	-3.5	-0.3	4.0	3.2	4.0	3.2	2.0	-0.9	-0.9	-5.2	0.2	0.2	-1.5	0.2	0.5	1.2	4.5	3.8	6.0	5.0	5.8
Minimum	-21.0	-21.0	-16.0	-12.9	-20.9	-18.4	-15.1	-12.3	-3.8	-1.8	-2.3	-2.9	-4.2	-4.1	-3.1	-5.2	-10.5											

Land	Bezirk	Station	See- höhe	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
Brandenburg	01	Arkona	42	0.4	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.2	0.5	0.8	0.0	0.5	0.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Boltenhagen	2	1.4	-	1.4	0.2	-	-	-	-	0.4	1.6	-	-	3.2	0.1	-	3.5	-	-	-	-	-	-	-	-	0.1	1.6	0.9	0.4
		Warnemünde	4	0.3	-	0.2	0.1	-	-	-	-	0.6	0.6	-	-	2.7	0.1	0.0	3.4	-	-	-	-	-	-	-	-	0.3	4.4	0.4	0.3
		Greifswald-Wieck	1	0.2	-	0.1	-	-	-	-	-	0.0	3.4	1.6	0.0	2.7	0.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.1	1.8	0.4	1.1
		Schwerin	50	0.0	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.4	0.5	-	0.1	3.0	-	0.0	2.4	0.2	-	-	-	-	-	-	-	0.1	8.3	1.8	0.4
Mecklenburg	02	Bolzenburg	45	-	-	-	0.0	-	-	-	-	0.9	0.0	0.1	0.8	3.2	-	0.0	0.9	0.1	-	-	-	-	-	-	0.0	2.8	1.0	0.1	
		Marnitz	81	-	-	0.0	0.0	-	-	-	-	1.8	1.5	-	0.2	5.5	-	0.0	1.4	0.5	-	-	-	-	-	-	0.1	4.0	1.2	2.5	
		Tessin b. Wismar	24	-	-	0.0	0.0	-	-	-	-	1.0	0.9	-	0.2	0.8	-	0.0	0.4	2.0	-	-	-	-	-	-	0.1	1.2	0.4	1.5	
		Teterow	46	0.0	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.1	0.8	-	-	1.0	-	-	1.8	0.0	-	-	-	-	-	-	0.7	2.4	0.7	0.2	
		Uckermünde	1	-	-	0.3	-	-	-	-	-	0.3	0.7	0.0	-	1.8	-	-	0.0	-	-	-	-	-	-	-	0.1	0.3	1.0	0.9	
Brandenburg und Berlin	04	Neustrelitz	66	-	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.1	0.2	0.0	0.0	1.2	-	0.0	2.4	2.4	-	-	-	-	-	-	0.1	0.8	1.1	2.3	
		Hohennauen	27	-	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.1	0.7	0.0	0.0	-	-	0.0	0.0	0.3	-	-	-	-	-	-	0.0	0.6	1.4	5.0	
		Zehdenick	46	-	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.1	0.1	0.0	0.0	0.4	-	0.0	0.3	2.4	-	-	-	-	-	-	0.1	2.6	1.7	2.4	
		Brandenburg	30	-	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.1	0.9	0.2	0.0	-	-	0.0	0.0	2.1	-	-	-	-	-	-	0.0	3.2	1.2	0.8	
		Potsdam	81	-	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	-	0.0	0.2	1.6	-	-	-	-	-	-	0.0	1.2	2.6	1.5	
Brandenburg	05	Jüterbog	72	0.0	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.0	0.0	1.4	0.4	-	-	0.0	0.3	1.4	0.0	-	-	-	-	-	0.1	1.4	2.8	1.8	
		Angermünde	48	-	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.2	0.2	0.0	0.0	0.5	-	0.0	4.1	3.6	-	-	-	-	-	-	0.0	5.1	2.2	1.2	
		Müncheberg	62	-	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.0	0.0	0.2	0.0	-	0.0	0.0	0.0	2.0	-	-	-	-	-	-	0.0	1.9	1.8	1.8	
		Frankfurt a. d. Oder	52	-	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.0	0.1	0.0	0.5	0.0	-	0.0	0.3	1.8	-	-	-	-	-	-	0.0	1.5	3.6	2.6	
		Lindenberg	106	-	-	0.1	0.0	-	-	-	-	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	-	0.0	0.3	1.8	-	-	-	-	-	-	0.1	1.2	3.3	3.2	
Brandenburg	06	Lübben	55	-	-	-	-	-	-	-	-	0.0	0.0	0.6	0.0	-	-	-	0.6	0.9	-	-	-	-	-	-	0.0	1.7	5.0	5.1	
		Cottbus	73	-	-	-	-	-	-	-	-	0.1	0.0	1.2	0.5	0.0	-	0.0	0.1	2.1	0.0	-	-	-	-	-	0.0	0.4	3.8	5.6	
		Kirchhain	98	-	-	0.0	-	-	-	-	-	0.0	0.0	0.0	2.2	-	-	-	0.5	0.8	0.0	-	-	-	-	-	0.0	2.3	2.9	6.5	
		Hoyerswerda	131	-	-	-	-	-	-	-	-	0.8	0.1	2.1	1.5	-	-	-	1.3	0.5	-	-	-	-	-	-	-	0.0	2.0	5.9	
		Berlin-Lichtenberg	53	-	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.0	0.0	0.4	-	0.0	-	0.0	0.0	2.5	-	-	-	-	-	-	0.1	0.8	1.6	2.1	
Sachsen-Anhalt	07	Salzwedel	25	-	-	-	0.0	-	-	-	-	2.1	0.0	1.2	0.0	0.1	-	0.0	0.3	2.0	-	-	-	-	-	-	0.3	1.4	0.0	2.7	
		Gardelegen	47	-	-	-	0.0	-	-	-	-	1.3	0.0	0.2	0.5	-	-	0.1	0.4	1.6	0.0	-	-	-	-	-	0.1	1.4	0.4	11.7	
		Magdeburg	79	-	-	-	0.0	-	-	-	-	0.9	0.1	0.8	1.1	0.0	-	0.0	0.4	2.7	-	-	-	-	-	-	0.2	1.3	0.2	1.2	
		Wernigerode	234	0.1	0.2	0.0	0.1	-	-	-	-	2.4	-	1.2	1.1	-	-	0.0	0.5	1.4	0.0	-	-	-	-	-	-	7.7	0.0	3.6	
		Aschersleben	141	0.0	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.3	0.0	1.4	1.1	-	-	0.0	0.0	1.1	0.0	-	-	-	-	-	0.7	0.6	0.8	0.5	
Sachsen	08	Wittenberg	104	-	-	-	0.0	-	-	-	-	0.0	0.2	0.6	0.7	-	-	0.0	0.2	1.2	-	-	-	-	-	-	0.0	0.6	1.2	2.1	
		Halle	111	0.0	-	-	0.0	-	-	-	-	0.5	0.0	1.1	1.4	-	-	-	0.0	1.3	0.1	-	-	-	-	-	0.1	0.8	1.1	2.0	
		Torgau	80	-	-	-	0.0	-	-	-	-	0.2	0.2	0.6	1.0	-	-	-	0.5	1.1	0.0	-	-	-	-	-	0.0	2.3	0.7	8.8	
		Leipzig	111	0.0	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.5	0.1	2.0	0.4	-	-	-	0.4	1.3	0.0	-	-	-	-	-	0.1	6.8	1.1	5.8	
		Colbitz	315	0.0	-	0.0	0.0	-	-	-	-	1.3	0.2	2.5	0.0	-	-	-	1.0	0.7	0.1	-	-	-	-	-	0.0	1.4	3.6	3.0	
Sachsen	13	Altenburg-Ost	224	-	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.0	1.7	0.0	1.6	0.0	-	-	0.9	1.0	0.0	-	-	-	-	-	0.0	1.0	1.7	1.8	
		Waldhof b. Hirsch	246	0.0	-	0.0	0.0	-	-	-	-	0.6	0.0	1.6	0.0	-	-	-	0.2	0.5	0.1	-	-	-	-	-	0.0	0.0	0.8	1.8	
		Görlitz	237	-	-	0.1	0.0	-	-	-	-	0.0	-	0.1	0.1	-	-	0.0	0.2	1.5	0.0	-	-	-	-	-	-	0.0	5.7	1.1	1.1
		Freiburg (b. Chemnitz)	336	0.0	-	0.0	0.0	-	-	-	-	1.6	0.0	0.3	0.1	-	-	-	0.3	0.7	0.0	-	-	-	-	-	0.0	0.1	1.6	2.4	
		Plauen i. Vogtl.	407	0.0	-	0.0	0.1	-	-	-	-	0.3	1.2	0.0	0.3	0.0	-	-	0.0	0.7	0.0	-	-	-	-	-	0.0	0.8	1.7	1.0	
Thüringen	09	Kaltennieder	445	-	-	0.0	0.1	-	-	-	-	0.0	5.8	-	4.0	1.4	-	-	0.2	0.9	-	-	-	-	-	-	-	0.1	1.4	7.8	-
		Erfurt	254	-	-	0.2	0.0	-	-	-	-	0.0	2.4	-	1.2	-	-	-	0.7	1.0	0.1	-	-	-	-	-	-	-	8.8	2.3	3.4
		Jena	146	0.1	-	0.0	0.1	-	-	-	-	0.1	0.6	0.0	1.2	0.2	-	-	1.0	0.0	0.0	-	-	-	-	-	0.0	2.0	3.2	4.0	
		Gera	300	-	-	0.0	0.1	-	-	-	-	0.0	1.9	0.0	0.8	0.0	-	-	0.1	1.1	0.1	-	-	-	-	-	0.0	2.0	2.0	2.5	
		Kaltennordheim	487	-	-	0.0	0.2	-	-	-	-	0.1	1.6	0.0	1.4	0.4	-	0.0	0.2	0.2	0.0	-	-	-	-	-	-	11.2	6.7	4.6	
Berg-Stein	12	Sonneberg-Stadt	626	-	-	0.3	0.5	-	-	-	-	0.2	5.8	0.0	3.5	0.3	-	-	0.0	0.2	0.0	-	-	-	-	-	0.1	4.8	2.7	3.7	
		Brocken	1142	-	-	0.1	4.5	-	-	-	-	0.1	5.0	0.2	1.9	0.5	-	-	3.4	-	-	-	-	-	-	-	0.0	14.7	1.2	8.3	
		Gr. Inselberg	914	0.6	0.0	4.2	3.2	1.2	-	-	-	0.5	6.1	0.0	3.9	0.0	-	-	0.0	2.5	0.0	-	-	-	-	-	0.0	12.9	3.5	8.9	
		Pöhlberg	1214	-	-	3.4	1.4	-	-	-	-	0.3	4.7	0.8	1.7	-	-	-	0.3	0.6	-	-	-	-	-	-	0.1	2.4	4.9	11.0	
		Geisingberg	823	0.0	-	0.2	0.7	0.0	-	-	-	0.9	1.0	0.1	1.0	-	-	-	0.4	0.8	0.0	-	-	-	-	-	0.0	0.0	2.3	2.3	

Land	Bezirk	Station	Schneehöhe m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.		
Mecklenburg	01	Arkona	42	12	12	8	8	8	6	6	6	6	6	12	12	12	13	11	6	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	2	2	FL					
		Boltenhagen	2	13	11	8	10	8	8	8	8	8	8	11	10	10	16	13	11	14	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	10	9	FL					
		Warnemünde	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	5	5	5	9	8	7	10	9	9	9	7	7	6	6	6	8	3						
		Greifswald-Wieck	1	11	10	9	7	6	6	6	6	6	11	13	13	14	14	14	9	9	9	9	8	8	8	7	7	7	8	6	3	FL				
		Schwerin	59	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	2	1	1	2	6	5	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6	FL	FL	FL				
Mecklenburg	02	Boizenburg	45	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	3	3	3	10	9	8	11	9	9	8	8	7	7	7	6	FL	FL	FL					
		Marnitz	81	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	2	2	2	3	9	6	5	7	5	4	6	4	4	4	4	4	FL	FL	FL				
		Wismar	24	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	2	4	3	3	FL	FL	1	3	2	2	2	2	2	2	2	2	FL	FL	FL				
		Teterow	16	3	2	2	3	3	3	3	2	2	2	4	4	3	6	5	5	5	5	4	4	4	4	3	3	2	3	FL	FL	FL				
		Uckermark	1	5	5	5	5	5	4	4	4	4	6	6	6	11	11	8	6	6	6	6	5	5	4	4	4	4	4	3	FL	FL				
Mecklenburg	03	Neustrelitz	66	3	3	2	3	3	2	2	2	3	4	3	3	3	5	4	4	7	9	9	9	9	9	8	8	7	FL	FL	FL					
		Hohenhausen	23	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	1	2	2	2	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL				
		Zehdenick	46	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	3	3	3	3	2	2	2	2	0	FL	FL	FL					
		Brandenburg	30	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	0	0	0	0	0	0	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL				
		Potsdam	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	FL	FL	FL				
Brandenburg und Berlin	04	Jüterbog	72	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	FL	FL	FL				
		Anersmünde	48	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	13	12	11	10	10	10	10	10	10	10	5	3	FL				
		Müncheberg	62	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	0	0	4	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	FL				
		Frankfurt a. d. Oder	52	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	FL				
		Lindenberg	166	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	FL				
Brandenburg und Berlin	05	Lübben	55	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	FL				
		Cottbus	73	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	FL				
		Kirchhain	98	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	FL				
		Hoyerswerda	131	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	FL			
		Berlin-Lichtenberg	53	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	FL			
Sachsen-Anhalt	06	Salzwedel	25	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL				
		Gardelegen	47	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL				
		Magdeburg	79	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL				
		Wernigerode	234	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	FL			
		Aschersleben	141	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	FL			
Sachsen-Anhalt	07	Wittenberg	104	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	FL			
		Halle	111	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	FL		
		Torgau	80	0	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL			
		Leipzig	141	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	FL		
		Colbitz	315	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	FL		
Sachsen	13	Altenburg-Ost	224	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	FL		
		Hainstedt a. Broda	246	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	FL		
		Görlitz	237	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	FL		
		Karl-Marx-Stadt (fr. Chemnitz)	356	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	FL		
		Plauen i. Vogtl.	407	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	FL		
Sachsen	14	Kaltenberger	445	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL			
		Erfurt	254	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	FL		
		Jena	146	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	FL		
		Gera	300	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	FL		
		Kaltennordheim	487	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL	FL		
Thüringen	11	Naumburg	626	16	16	17	17	17	16	16	16	16	16	22	21	20	16	16	13	13	13	13	12	11	11	11	11	10	9	5	4	8				
		Brocken	1142	113	112	112	115	113	110	108	106	110	110	110	111	108	106	100	90	90	92	92	90	88	85	84	84	83	83	90	90	90	98			
		Gr. Inselsberg	914	53	53	55	58	59	57	54	52	67	64	66	63	56	54	47	47	47	47	47	45	45	45	45	43	40	47	49	49	65				
		Fichtelberg	1214	95	94	94	98	100	100	100	101	106	106	106	110	107	106	104	100	98	98	97	97	100	99	99	98	96	96	98	102	112				
		Geisingberg	823	101	100	100	102	101	100	100	100	102	100	101	98	95	94	97	97	97	98	98	98	98	98	97	95	92	92	90	93	92				

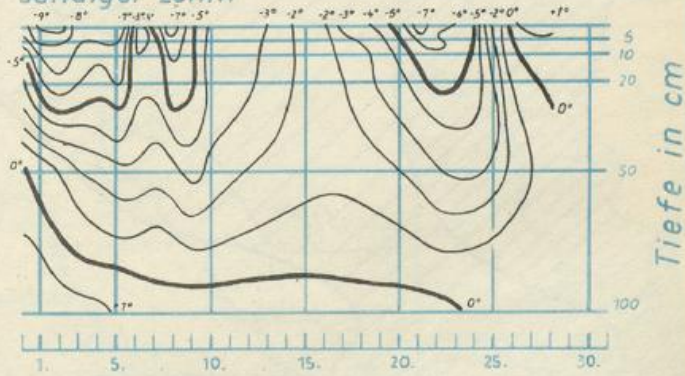


(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)

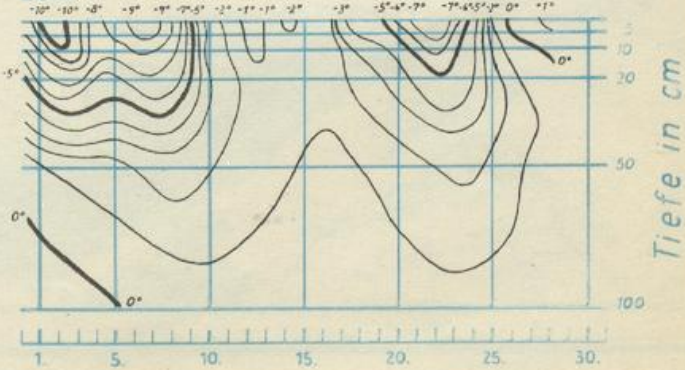
Februar 1954



Schwerin
sandiger Lehm



Erfurt
Löb

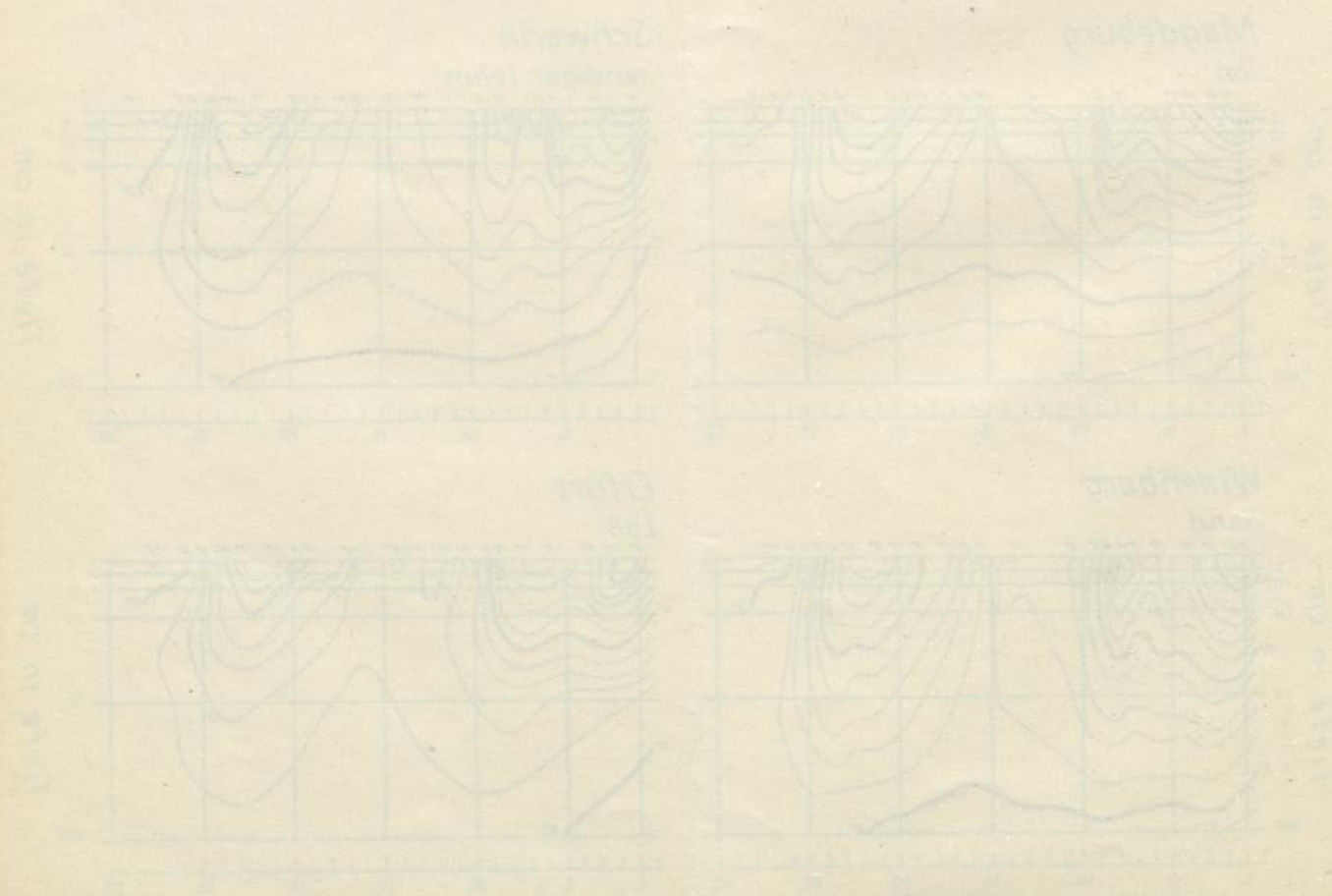


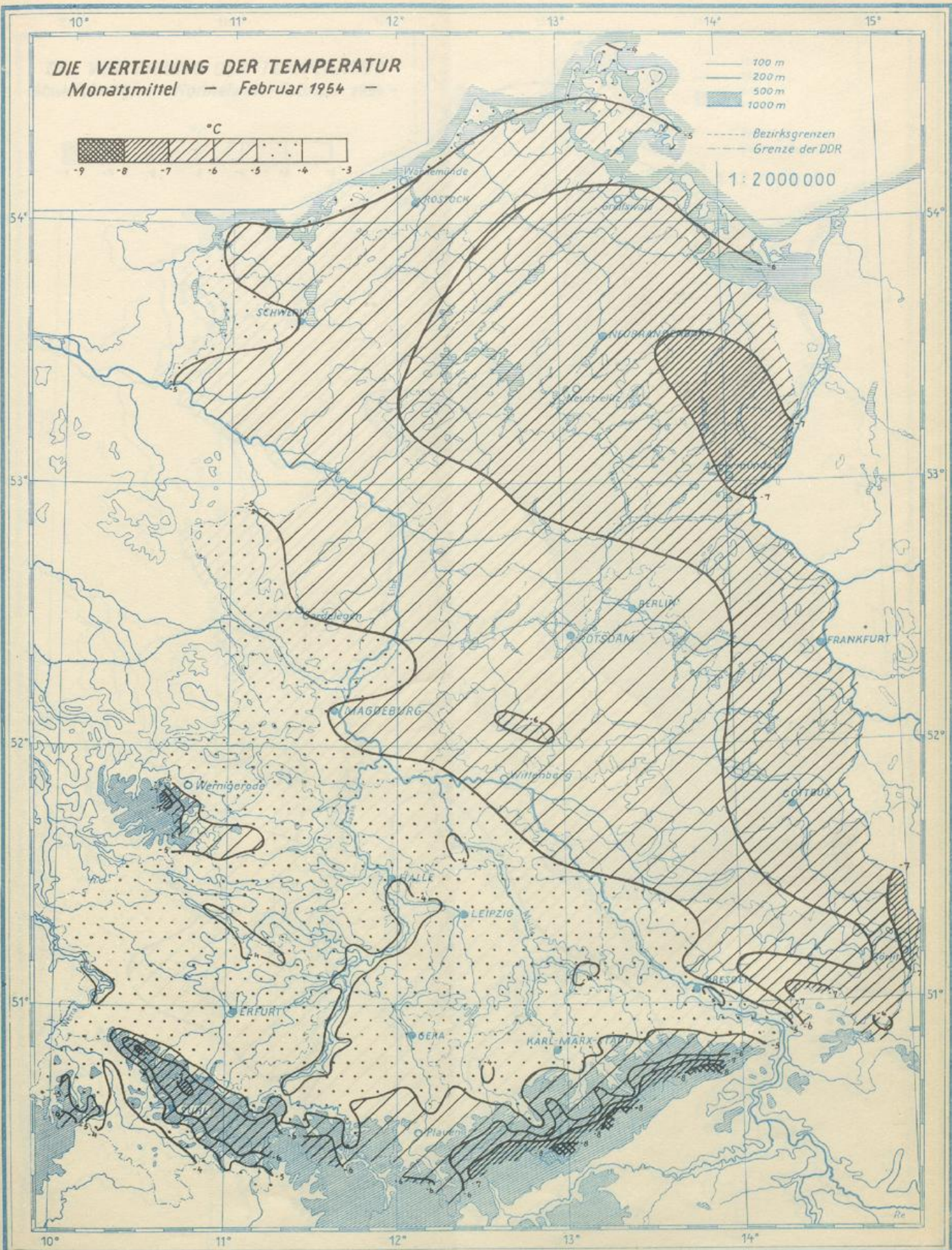
Hauptteil der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

Februar 1924

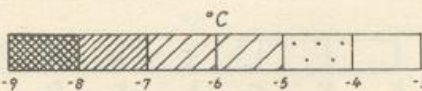


Temperaturverlauf im Erdboden



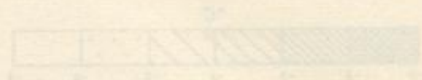


DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Monatsmittel - Februar 1954 -

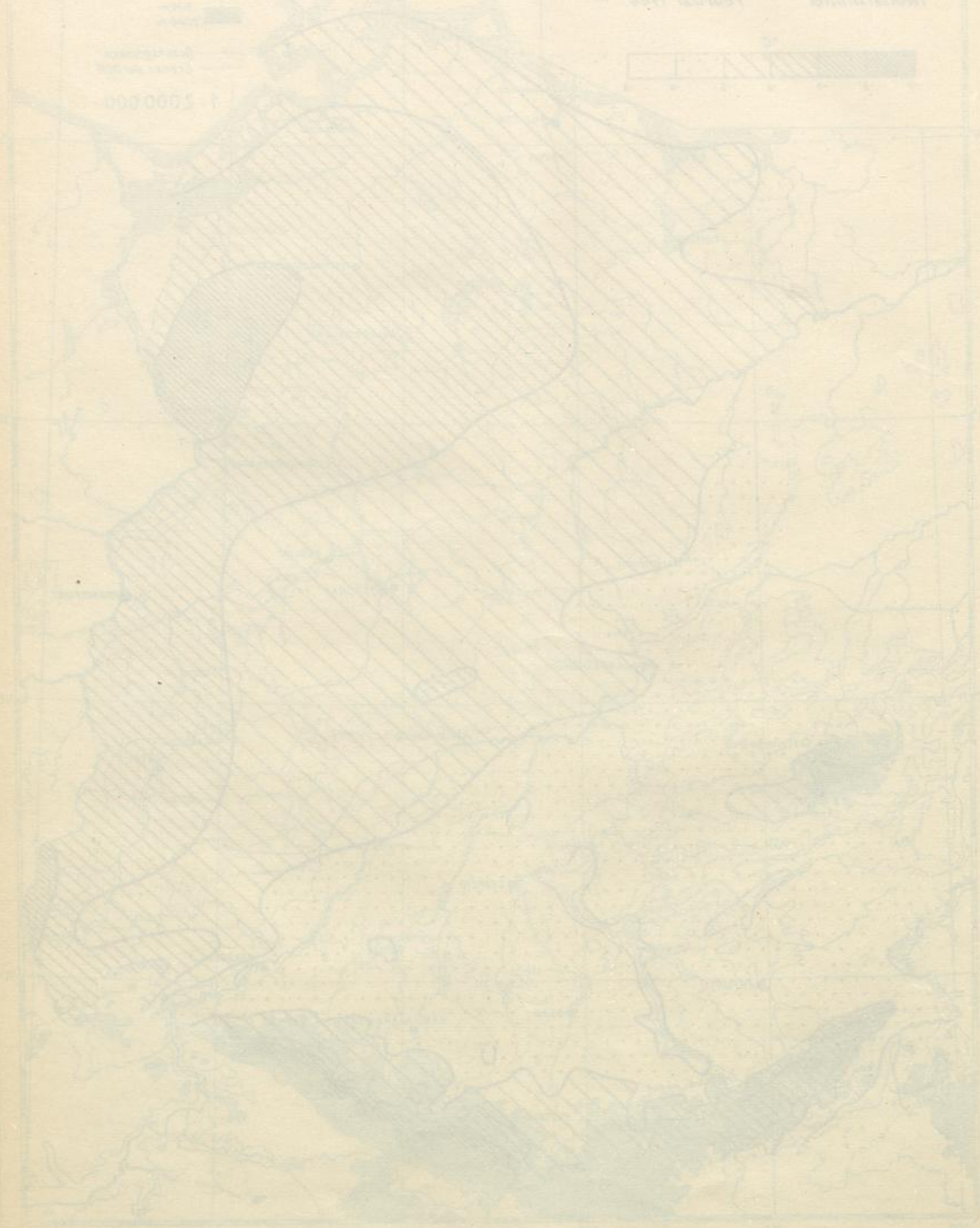


- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirks Grenzen
- Grenze der DDR
- 1:2 000 000

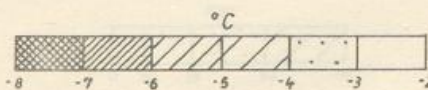
DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR
Mittel - Februar 1900



1:500,000



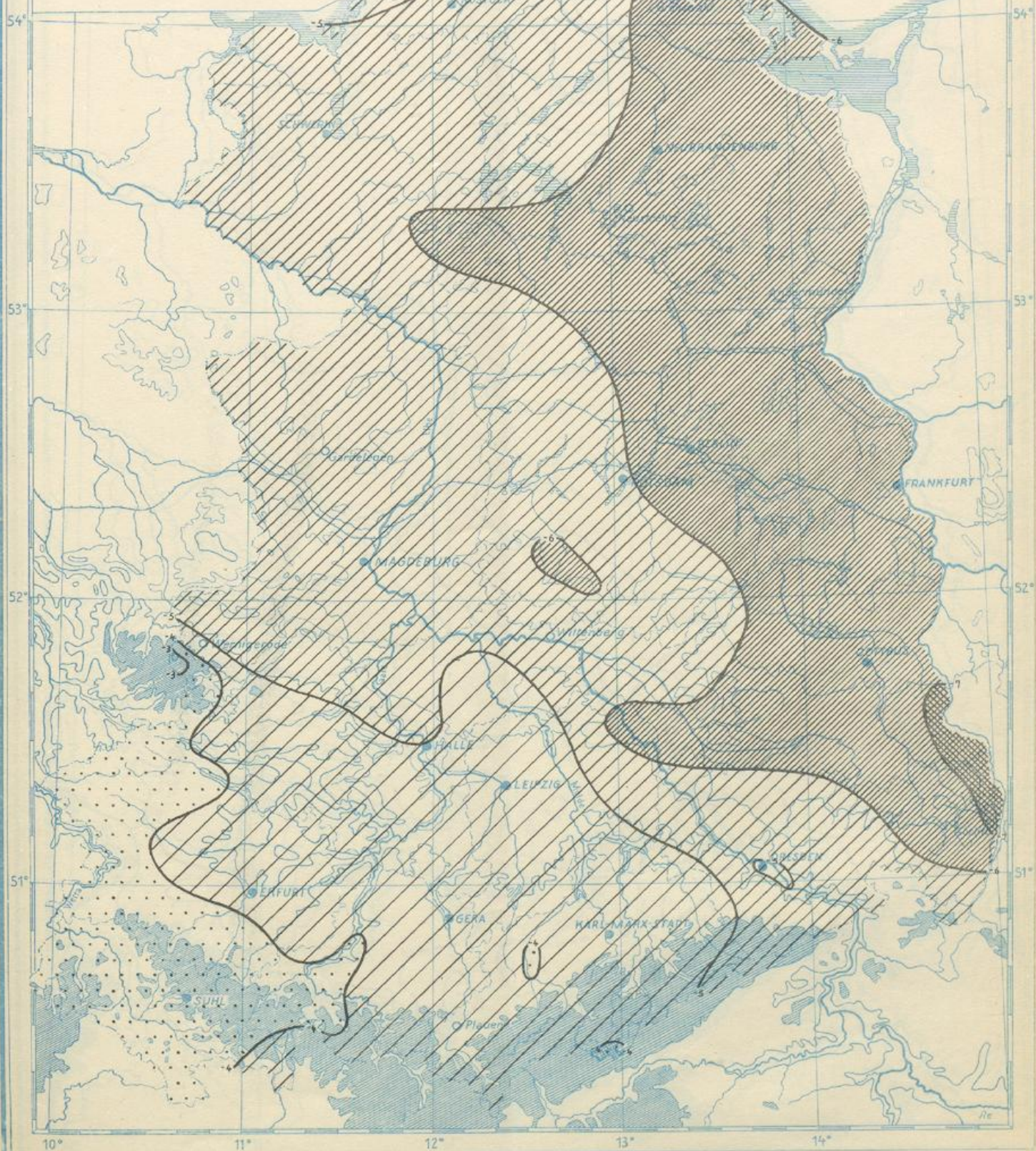
DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR Abweichung vom Normalwert-Februar 1954 -



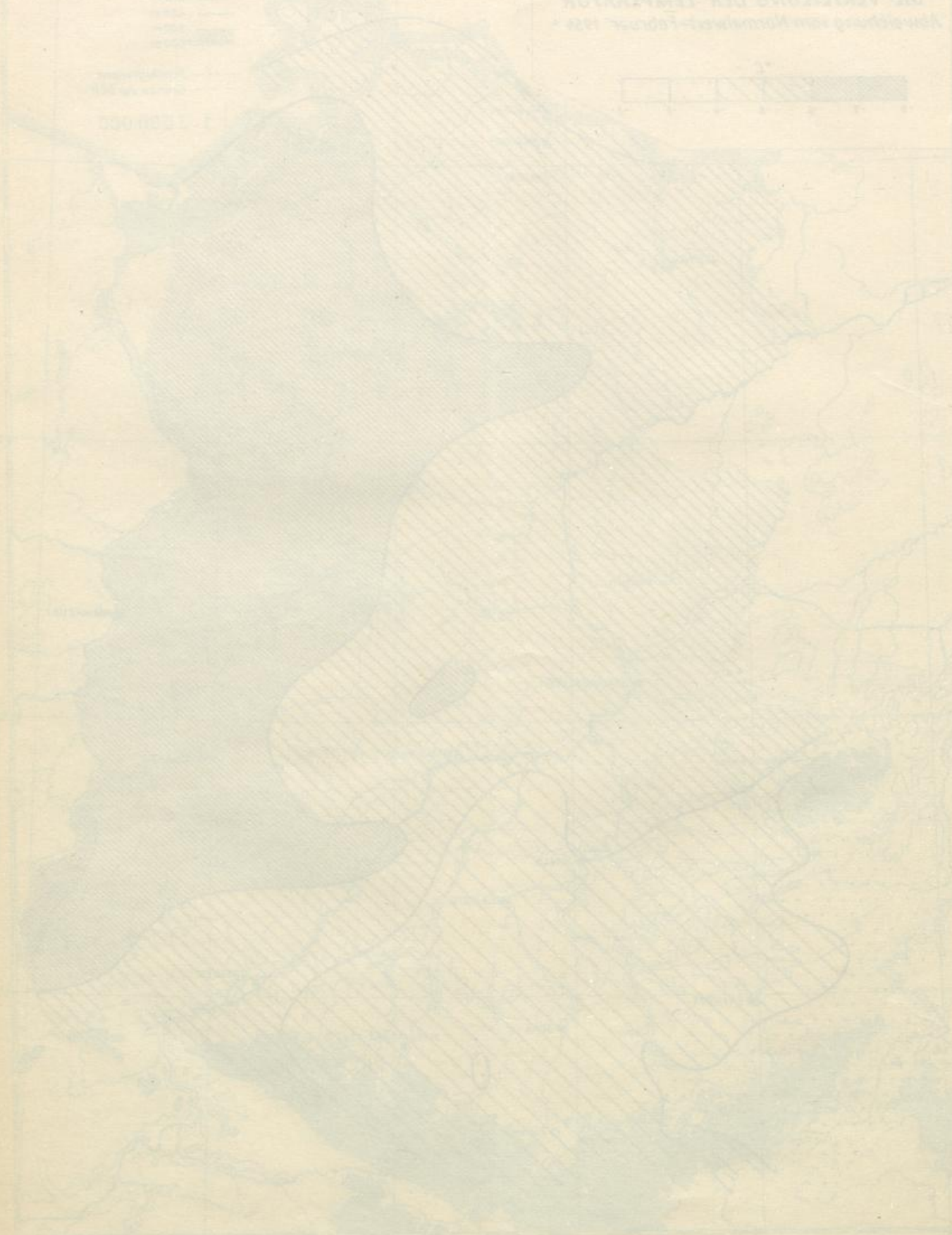
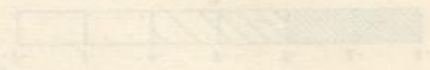
100 m
200 m
500 m
1000 m

--- Bezirksgrenzen
--- Grenze der DDR

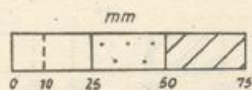
1:2 000 000



DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR
VON NORDWEST- bis SÜDOST-ASIA



DIE VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE **Monatssummen - Februar 1954 -**



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Grenze der DDR

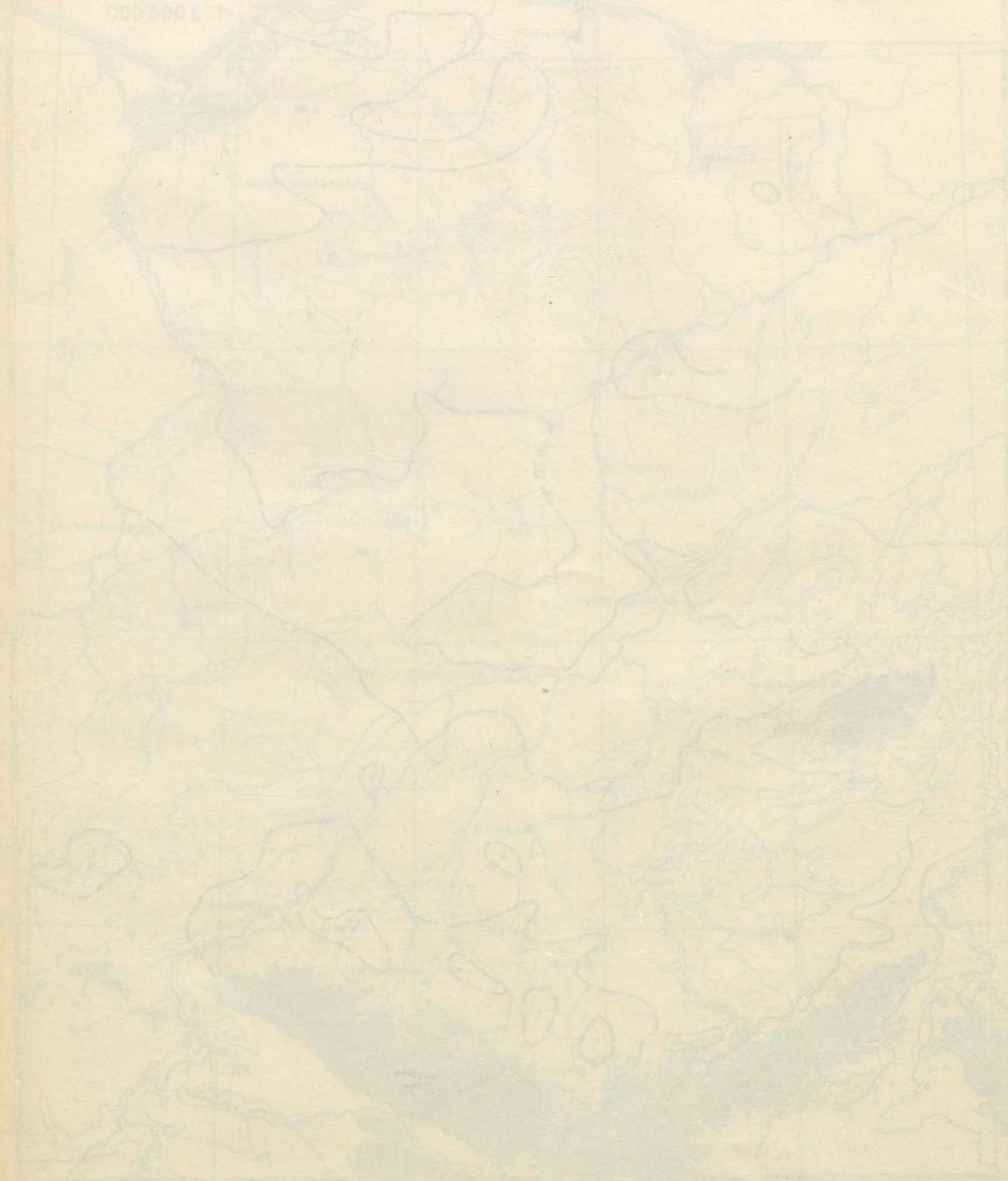
1:2 000 000



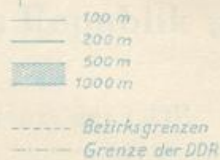
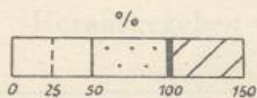
DIE VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
Monatssummen - Februar 1924



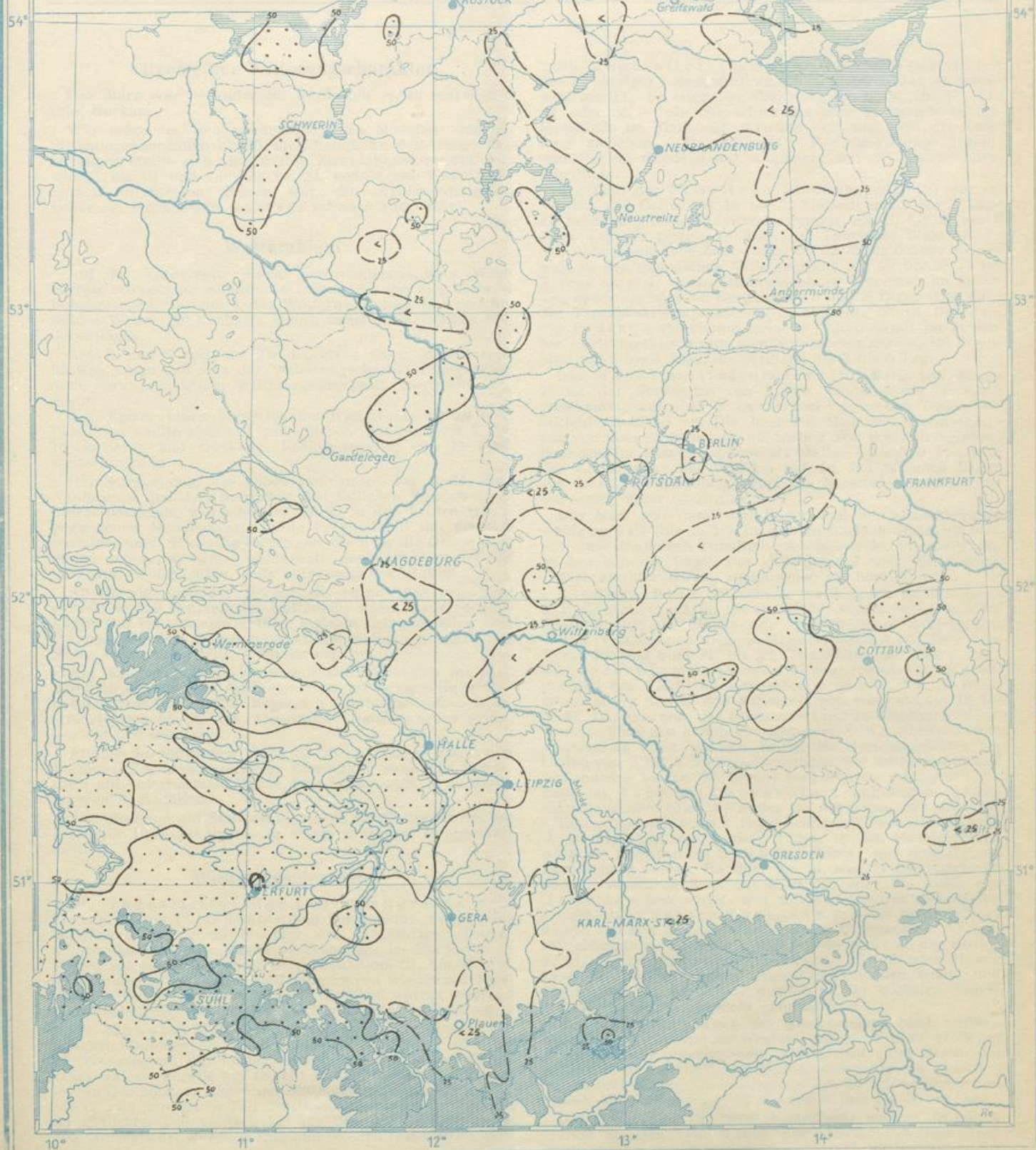
1:500000



DIE VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE in % des Normalwertes - Februar 1954 -



1 : 2 000 000



Die Verteilung der Niederschläge
in der Normalperiode - Februar 1924



1:100000

